

## Dringender Hilferuf für die Befreiung der inhaftierten Studenten im Iran!

### An Menschenrechtsorganisationen, Gewerkschaften und Studentenorganisationen der Welt

In den letzten Tagen sind mehr als 40 Studentenanführer und –Aktivisten\* vom Geheimdienst des Islamischen Regimes Irans festgenommen worden. Wir sind darüber informiert worden, dass mindestens 43 der Verhafteten im berüchtigten Evin- Gefängnis festgehalten werden und der Verbleib der anderen ist nicht bekannt. Diese Studenten wurden vor oder am 7. Dezember im Vorgriff auf die Proteste am Studententag\*\* verhaftet.

Viele von euch sind sich der Brutalität und unterdrückerischen Natur des Islamischen Regimes Irans bewusst. Viele von euch wären über den Grad dessen Grausamkeiten nicht überrascht. Aber, was besonders Besorgnis erregend ist, sind die erzeugten Beschuldigungen, die von dem Regime und den staatlich kon-

trollierten Medien öffentlich gegen sie kundgegeben wurden. Der Geheimdienst erklärte: „Die Krawallmacher hatten sich Bogen, Pfeile und Steine und Schall Handgranaten beschafft... Die Häftlinge waren im Besitz von großen Mengen von alkoholischen Getränken und illegaler und unmoralischer, Beleidigungen der Heiligen beinhaltender, Literatur.“ Die Rajanews Webseite, die mit dem Präsidenten Ahmadinejad in Verbindung steht, hat gesagt: „Den ausgedehnten landesweiten Untersuchungen der Sicherheitsdienste folgend, wurde der Kern der Kommunisten, die zum Ausland Verbindungen hatten, identifiziert und verhaftet. Der Plan des kommunistischen Beckens war es, in den Universitäten am 7. Dezember Krawalle zu verursachen, durch die Beschaffung aufwiegleri-

scher Bauteile wie den Molotow Cocktail und Handgranaten, um Chaos und Aufruhr zu schaffen.“

Der Verweis auf ‚Alkohol, verbotene Literatur, das Beleidigen von Heiligkeiten, Verbindung zu Oppositionsgruppen im Ausland‘, etc. zeigt nur die Tiefe der unterdrückenden Natur dieses Regimes, die Erwähnung von ‚Beschaffung aufwieglischer Bauteile wie den Molotow Cocktail und Handgranaten‘ ist ein gefährlicher Sicherheits-Code, der in der Vergangenheit genutzt wurde, um tausende von Regimekritiker zu exekutieren oder um Langzeitgefängnisstrafen zu verhängen. Die Nachrichten vom Foltern der Studenten sind am besorgniserregendsten. Die Welt muss auf diese Gräueltat reagieren.

Das islamische Regime ver-

sucht ihre politische Niederlage in den Universitäten angesichts der starken linker Protestbewegung der Studenten, mit Gewaltanwendung und Einschüchterung der Studentenführer niederzuschlagen und somit auch alle Proteste in der Gesellschaft zurückzuhalten und die Bevölkerung einzuschüchtern.

Der Protest um die inhaftierten Studenten zu befreien dauert an. Die Familien der Inhaftierten haben begonnen Protesttreffen zu organisieren. Es ist deswegen lebenswichtig eine internationale Solidaritätsbewegung zu organisieren, um die Studenten und die politischen Gefangenen zu befreien. Das Islamische Regime ist zerbrechlich, wenn es mit internationalem Druck konfrontiert wird und wäre nicht fähig seine kriminellen Pläne gegen die Studenten



**Die „Dritte Kraft“**

**Gegen US-Staatsmilitarismus und den islamischen Terrorismus**

auszuführen.  
Wir rufen euch alle auf alles in eurer Macht stehende zu nutzen, um die inhaftierten Studenten und ihre Familien zu unterstützen und das Islamische Regime zur sofortigen und bedingungslosen Freilassung der Gefangenen zu zwingen. Es sollte außerdem beachtet werden, dass viele Arbeiteraktivisten, Frauenrechtsaktivisten und Frauen, die es abgelehnt haben sich dem Dresscode des Islamischen Regimes zu befolgen, derzeit im Gefängnis sind.  
Die Menschen im Iran brauchen die internationale Solidarität in ihrem Kampf gegen das Islamische Regime. Internationaler Druck würde die jetzige Situation der politischen Gefangenen positiv bewirken und würde die Fähigkeit des Regimes zur Unterdrückung der Studenten, Arbeiter- und Frauenrechtsaktivisten und der Menschen im Iran begrenzen.

**Asqar Karimi**  
Leiter des ausführenden Komitees der Arbeiterkommunistischen Partei Iran  
12. Dezember 2007

**Sendet eure Protestbriefe an:**

**Supreme Leader**  
Ayatollah Sayed Ali Khamenei  
The Office of the Supreme Leader  
Islamic Republic Street  
Shahid Keshvar Doust Street  
Tehran, Iran  
Email: [info@leader.ir](mailto:info@leader.ir)

**The President**  
Mahmoud Ahmadinejad  
The Presidency  
Palestine Avenue,  
Azerbaijan Intersection  
Tehran, Iran  
Email: [dr-ahmadinejad@president.ir](mailto:dr-ahmadinejad@president.ir)

## Erklärung des Präsidenten des Europäischen Parlaments, Hans-Gert Pöttering, zu Menschenrechtsverletzungen im Iran

**Brüssel, 17. Dezember 2007**  
Hans-Gert Pöttering, Präsident des Europäischen Parlaments, erklärte zu jüngsten Menschenrechtsverletzungen im Iran:  
"Ich bin von den Kollegen der Delegation des Europäischen Parlaments für Beziehungen zu Iran nach ihrer Rückkehr von einem Besuch in Teheran in der vergangenen Woche darüber informiert worden, dass eine Reihe von Personen im Iran festgenommen wurde. Es handelt sich insbesondere um Studenten, die eine Demonstration aus Anlass des "Iranischen Studententages" am 7. Dezember geplant hatten. Eine Liste von 28 Namen festgenommener Studenten wurde der

Delegation durch die Familien übergeben, mit der Bitte, dass das Europäische Parlament ihre sofortige Freilassung fordert. Die Liste wurde unmittelbar dem Vorsitzenden der iranischen Majlis Delegation übergeben, der zusagte, diese Frage sowohl mit den iranischen Behörden als auch mit der Vertretung der EU Ratspräsidentschaft in Teheran zu erörtern.

Das Europäische Parlament unterstützt mit allem Nachdruck den Aufruf zur sofortigen Freilassung der Festgenommenen und appelliert an die iranischen Behörden, unverzüglich den Familien und Rechtsanwälten Informationen zu kommen zu lassen.

## Internationale Solidarität mit iranischen Studenten

# 28. Dezember

## internationale Tag des Protestes gegen Verhaftungen und Unterdrückung der iranischen Studenten



**Unterstützen den Kampf gegen islamische Republik**  
Spende Konto „Rosa Mai“,  
Postbank Köln:

**Blz: 370 100 50**  
**Konto. Nr: 583 657 502**